

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Anmerkungen zur lateinischen Grammatik

Schmieder, Benjamin Friedrich

Leipzig, 1778

VD18 13188127

### Anmerkung V. über den Syntax der Participiorum.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

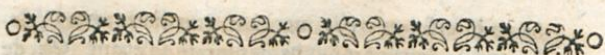
#### Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190107)



## Anmerkung V.

über den Syntax der Participiorum.

**T**heil II, S. 92. ist richtig angegeben worden, was participia sind, und daß sie, von participare, so genent werden, weil sie, theils mit ihren verbis vieles gemein behalten, theils mit dem nomine vieles gemein bekommen, mit jenen tempora, und significationem vel activam vel passivam, mit diesem genus, casus und declination, mit beyden numeros u. s. w. kurz, weil sie zwischen verbo und nomine wirklich den Namen der Mittelhörter verdienen, den ihnen der Vater der teutschen Grammatik, Gottsched giebt.

Daß aber eben diese doppelte Verwandtschaft der Grund aller der Participial Constructionen ist, die der lateinischen Schreibart so viele Zierde aeben, davon finde ich weder hier, noch im 3ten Theile etwas angemerkt. Warum brauchen wir participia? oder vielmehr, warum sind Participial-Constructionen erfunden worden?

*Um verba in nomina umzukleiden, ohne daß etwas ungesagt bleibe, was das verbum selbst gesagt haben würde, ohne daß vox activa oder passiva, daß tempus, numerus, persona unfentlich werde.*

Und wozu diese Masquerade?

Um

Um nicht zu viele *verba* hinter einander her zu schleppen, sondern, durch Verwandlung eines oder einiger, das überbleibende zum mächtigern Regenten zu machen, dem die entstandnen *participia* eine glänzende Hofstatt geben, und eben dadurch, mit Ersparung mätter und, wenn, als, nachdem, weil, indem, u. s. w. die Rede auf eine feinere Art zu binden.

Selbst *qui*, das stolzeste Wort der lateinischen Sprache, verbirgt sich unter einem *participio*, wenn es sich nicht mit Anstand hören lassen, oder, wenigstens durch die Unentbehrlichkeit, wichtig zeigen kan. Die mit Griechenland eroberte Liebe zur Periode, hat die lateinischen *participia*, zwar nicht erst erfunden, doch aber erst, zur Verschönerung der Rede, brauchen gelehrt.

Th. III, c. 21. hat sechs Regeln, ich wil mich aber jetzt nur über die beyden hauptsächlichsten, über die zwote und sechste etwas ausbreiten. Alle Grammatiker tragen sie als zweo verschiedene Regeln vor, sie sind aber in der That nur eine Regel, man müste denn aus *plenus* regiert den *Genitivum* oder *Ablativum* auch zweo Regeln machen wollen.

Die zwote Regel heist:

Die *verba* werden bisweilen zierlich in *participia* verändert, wodurch mehrere *commata* in eins gezogen werden,

aus dem Melanchthon übersetzt:

duo vel plura *commata* eleganter in unum contrahuntur, altero verborum in *participium* mutato,

C

Die

Die sechste Regel heist:

Es wird oft ein participium im ablativo casu mit einem andern ablativo zusammen gesetzt, und im Deutschen durch die Wörter: nachdem, indem, als, weil, da, so, wenn, u. s. w. erklärt, welche ablativi absoluti oder consequentia genent werden.

Statt dieser Regel des größern Werks steht im Auszuge, Syntax Reg. 50. Anmerk. 3. 4. 5. et was deutlicher:

Wenn ein verbum, mit seiner bey sich habenden particula, eine Zeit, oder Ursache und Gelegenheit anzeigt, wenn und warum eine Sache geschehen, so lästet man die particulam weg, und setzt das verbum im ablativo participii, und das darzu gehörige nomen oder pronomen auch im ablativo.

Aus Cellarii Grammaticis §. 158. Regeln, die eine Verbesserung bedürften, wenn sie übrigens auch noch so verschieden wären. Die zwote Regel erzehlt, was bisweilen geschieht, ohne zu sagen, wenn, warum und wie es geschieht? Die sechste im größern Werke ist von eben dem Gepräge, und, im Auszuge, nur wenig deutlicher. Aus beyden würde nie ein junger Mensch diese Constructionen gelernet haben, wenn ihn nicht mündlicher Unterricht zu rechte gewiesen, und der häufig vorkommende Gebrauch befestiget hätte.

Ich habe behauptet, daß beyde Regeln im Grunde nur eine sind. Dis zu erweisen, wil ich anführen, daß sie fast alles mit einander gemein haben, und daß das, worinnen sie verschieden zu seyn scheinen, nur zween Fälle einer Regel sind.

1. Beyde Regeln haben mit einander gemein

a. daß,

a. daß, wenn sie sollen angewendet werden können, zwey commata da seyn müssen, die mit einander in Verbindung stehen, deren jedes sein besonderes verbum haben muß.

b. daß eines der verborum eine von den Particul: wenn, als, nachdem, indem, weil, da, u. s. w. oder doch *qui*, wenigstens und bey sich haben muß.

c. daß

α. Die Particul weggeworfen,

β. das verbum, zu dem sie gehört hat, in ein participium verwandelt,

γ. und dieses mit dem nomine oder pronomine, zu dem es nun gehört, in gleichem genere, numero und casu gesetzt werde.

## 2. Beyde Regeln

a. scheinen dadurch verschieden zu seyn, daß

α. nach Reg. II. das participium in dem casu gesetzt wird, in welchem sein nomen im andern unverändert bleibenden commate steht,

β. nach Reg. VI. aber das participium mit seinem nomine allemahl der ablativus wird.

b. Dieses aber ist kein so wichtiger Unterschied, der, statt einer, zwey Regeln veranlassen haben sollte. Der Grund desselben ist gar nicht im participio zu suchen, sondern es komt darauf an,

α. ob dasselbe (*idem*) nomen oder pronomen in den beyden commatibus steht, deren eines ein participium bekommen sol,

oder

β. ob jedes comma ein anderes nomen hat.

Ist das erstere, so verfährt man nach Reg. II; ist das andere, nach Reg. VI. und also sind es nicht zwey Regeln,

geln, sondern zweyen Fälle, die bey einer und derselben Regel vorkommen können.

z. B. Als mein Vater starb, befahl er mir; hier ist in beyden commatibus einerley nomen, denn der er ist eben mein Vater, also ist es der erstere Fall, oder nach unsrer Grammatik Reg. II. pater moriens praecepit mihi. Eben so geht es, wenn zwey nomina da sind, die beyde im erstern, und auch beyde im andern commate stehen, als ich half dir, da du mich batest, iuvabam te, me orantem. Sage ich aber: Du siehest, wenn ich auch schweige: so habe ich in jedem commate ein anderes pronomen, und es ist also der zweyte Fall, oder nach unsrer Grammatik Reg. VI. tu perspicis, — wie nun weiter? soll ich mit dem participio von taceo auch der nominativus werden (tu perspicis, ego tacens)? so wird alle Verbindung der beyden commatum zerrissen. Soll es der casus werden, den perspicis regiert (tu perspicis me tacentem)? so giebt das einen ganz neuen Verstand. Der Lateiner mußte für diesen Fall einen casum festsetzen, bey dem, weder die Verbindung zerrissen wird, noch ein Mißverstand zu fürchten ist. Der Nachahmer übertrug den Erfinder, statt des griechischen genitivi, setzte der Lateiner den ablativum fest. Jener ist bey seinen genitivis nicht recht gewiß, nicht selten nimt er davor andre casus, nominativos, accusativos &c. Der Lateiner bleibt bey seinem ablativo unveränderlich. Warum? der ablativus ist an sich der unbestimmteste unter allen casibus. Warum sagt der Donat: a mensa, da er doch bey keinem andern casu einen Zusatz macht? Warum sagt der Deutsche: von dem Tische? Darum, weil sich bey dem ablativo nichts denken läßt, wenn nicht etwas dabey steht, wovon er regiert wird. Was heißt me tacente? Aus aller Verbindung gerissen, heißt es gar nichts. Wenn man demnach liest: tu perspicis, me tacente, so ist man gezwungen, me tacente als mit perspicis verbunden, anzusehen, und

und nun schließt der Gebrauch den Zusammenhang auf, ein nachdenkender Grammaticus hat die Resolution entdeckt, sein Antipode aber hat in der Geschwindigkeit eine eigne Regel daraus gemacht, um nicht suchen zu dürfen, wo es hin gehört, und diesem sind die übrigen, *pater & juvenes patre digni*, gefolgt. Und das ist noch niemanden eingefallen? O! ich kenne mehr als einen Lateiner, dem ich, nach Durchlesung dessen, was ich niedergeschrieben habe, mit Terentii (Eun. III, 1. v. 63.) Worten zu denken muß: *Idem hoc tute melius quanto invenisses!* Aber non cogitarant, oder: grosse Männer begnügen sich meistens, selbst vollkommen zu schreiben, und geben sich nicht gern mit Prüfung einer Regel ab, wobey nach Gelegenheit viel Tadel, und auf alle Fälle wenig Ehre zu gewarten ist.

Wie ist aber nun die eine Regel abzufassen, deren Theile Reg. II. und VI. unsrer Grammatik sind? Ehe ich darauf antworte, muß ich noch etwas erinnern. Unsre Grammatik sagt bey Reg. II. mit allen ihren Schwestern: diese Veränderung geschiehet nicht allein in den *verbis* des erstern, sondern auch des folgenden *Commatis*. — Ist es also willkürlich, aus welchem der beyden *verborum* das *participium* werden sol? Nichts weniger. Es sollte gesagt seyn: Nur dasjenige *verbum* kan ins *participium* verwandelt werden, zu dem die wegfallende *Particul* gehört, es mag im erstern oder im folgenden *commate* stehen, es sey denn, daß weiter keine *Particul* da ist, als zwischen beyden *verbis* und, welches zu beyden *verbis* gehört. Wiewohl es auch da noch nicht ganz gleichgültig ist, wie ich im folgenden zeigen werde. Nun gebe ich die Regel also an:

Von zweyen, durch eine Particul verbundenen, verbis finitis, wird zierlich dasjenige, zu dem die Particul gehört, mit Wegwerfung derselben, in ein participium seiner vocis und seines temporis verwandelt; das mit seinem nomine oder pronomine in gleichem genere, numero und casu zu setzen ist, und zwar, wenn beyde verba ebendasselbe nomen oder pronomen bey sich haben, in dem casu, in welchem das nomen im unverändert bleibenden comitate stehet, wenn aber jedes verbum ein anderes nomen oder pronomen bey sich hat, im ablativo.

Eine etwas ausführliche Regel, aber, sie ist nicht zum Auswendiglernen. Sie braucht nur verstanden zu werden. Der Verstand muß sich nicht bey dem Gedächtnisse erkundigen: wie mache ichs? sondern er muß sich, was er deutlich begriffen hat, im Gedächtnisse aufheben, um das benöthigte gleich bey der Hand zu haben, wenn ers benöthiget ist. Ich will die Regel zerlegen:

1. Welche verba kan man in participia verwandeln?  
Verba finita.
2. Wenn? Wenn ihrer zwey durch eine Particul in Verbindung stehen.
3. Welches von beyden kan das participium werden?  
Das, zu dem die Particul gehört.
4. Wenn nun weiter kein Bindewort, als und da ist?  
So komt es auf das Gefühl an, welches von beyden verbis am süßlichsten das participium werden könne. (wovon bey den Exempeln einige Anzeige kommen wird.)
5. Was macht man mit der Particul? Man wirft sie weg.
6. Hat man bey der Verwandlung des verbi ins participium auf die vocem zu sehen? Ja, ein verbum

bum activum wird ein participium activum, ein verbum passivum ein participium passivum.

7. Hat man auf das tempus des verbi zu sehen? Ja. (wovon die Exempel die nöthige Anweisung geben werden)

8. Wornach richtet sich das participium im genere und numero? Nach dem nomine, zu dem es gehört.

9. Aber im casu? Wenn dasselbe nomen bey beyden verbis stehet, so wird das participium in dem casu gesetzt, in dem sein nomen in dem andern, unverändert gebliebenen commate stehet.

10. Wenn aber jedes verbum ein ander nomen hat? So stehet das gewordne participium mit seinem nomine im ablativo.

Nun wil ich, durch eine Menge von Beyspielen, die Anwendung der Regel zeigen, und erleichtern. Das gewöhnliche der Regel erkläre ich, nach der Folge der zu verwandelnden temporum; seltne Fälle u. s. w. in einigen Anhängen.

a. Das *presens* und *imperfectum activi*, sowohl *indicativi* als *conjunctivi* wird meistentheils das *participium in ns.*

1. Ich habe meine Hoffnung auf Gott gesetzt, weil er (oder der) die Frommen niemals verläset. (Hier wird das zweyte verbum das participium, zu welchem die Particul weil er, oder der gehört; das nomen Gott stehet bey den verbis, also wird das participium der casus, in dem das nomen Gott bey dem bleibenden verbo stehet.) *Spem collocatam habeo in Deo, pios nunquam deserente, oder: Spes mea Deus est, pios nunquam deserens, oder: Spes mea spectat Deum, pios nunquam deferentem.*

2. Ich Sorge für meine ewige Wohlfahrt, und vergesse die gegenwärtige auch nicht. (Das pronomen

ich stehet in beyden commatibus, ich sorge, ich vergesse, also wird das participium der casus, in dem ich beyhm bleibenden verbo stehet. Und ist die einzige Particulus, ich kan also das erstere; oder das andere verbum, ins participium verwandeln. Welches sol ich vorziehen? Das muß mir der Context sagen. Will ich sagen; daß die Sorge für das Ewige, die, für das Zeitliche, nicht verwehre? so daß ich das Deutsche umschreiben könnte: indem ich für das Ewige sorge, so vergesse ich das Zeitliche nicht —, so verwandle ich das erstere verbum: *aeternae salutis consulens*, nec praesentem negligo. Will ich aber, umgekehrt, sagen: daß mich die Sorge für das Zeitliche nicht hindere, das Ewige zu bedenken? so kehre ichs um: *aeternae salutis consulens*, nec praesentem negligens.

3. Weil der Lehrer redet, müssen die Schüler schweigen. (Das verbum redet, zu dem weil gehört, wird das participium; jedes comma hat ein anderes nomen Lehrer, Schüler, das participium kommt also, mit seinem nomine, im ablativo zu stehen.) *praeceptore loquente, discipuli tacent.*

4. Darius exercitum trajecit Euphratē, *quia* Ciliciam occupare festinabat. (Das nomen ist in beyden commatibus *Darius*, also —? *quia* gehört zu *festinabat*, also —?) *Darius exercitum trajecit Euphratem, Ciliciam occupare festinans.* Curt.

5. Si corpore sacra frequentes, animum quoque praesentem habeas (in beyden commatibus ist das pronomen *tu*) Corpore sacra frequentans, animum quoque praesentem habeas oder Corpore sacra frequentantis animus quoque praesens sit.

6. Si Deus nolit, tu ne velis. (im erstern commate ist das nomen *Deus*, im zweyten das pronomen *tu*) Deo nolente, tu ne velis.

7. Licet

7. Licet Adamus dormiisset, cum Deus Evam conderet, dicebat tamen, cum *evigilaret*, eam &c. (Hier sind vier commata. Die beyden ersten haben verschiedene nomina: Adam, Gott, also —? Die beyden andern haben einerley pronomen, er erwachte, er sagte also —? Welches verbum der beyden ersten commatum sol das participium werden? dormiisset wegen licet? oder conderet wegen cum? Das erste gehet nicht, weil dormio kein perfectum participii hat, also conderet. Bey den beyden andern commatibus wird es, wegen cum, *evigilaret*.) Licet Adamus, Deo Evam *condente*, alto jacuisset somno sopitus, dicebat tamen, *evigilans*, eam. [Ich hätte eigentlich sagen sollen *cum evigilasset* oder im participio *experrectus*, weil Adam seine Meinung von der Eva nicht währenden Aufwachens gesagt haben kan, sondern nach dem Aufwachen, als er, vöslig wieder ermuntert, nachdachte, wo Eva hergekommen seyn möchte?]

b. Das *praesens* und *imperfectum activi conjunctivi* wird das *participium* in *rus*, wenn 1. dabey steht *ut* oder *qui*, damit, zu dem Ende daß, 2. wenn das vornehmste nomen beyder commatum etwas thun wil, oder thun sol. 3. E.

8. Adsum (ego), *ut* (ego) orationem tuam audiam. (der conjunctivus hat *ut* damit bey sich; ego wil etwas thun) Adsum, orationem tuam auditurus.

9. Misit (legatos), *qui* (legati) dicerent. (der conjunctivus hat *qui*, damit sie, bey sich; die *legati* sollen etwas thun) Misit, dicturos.

10. Scribo, ut juventutem adjuvem, dafür juventutem adjuturus.

c. Das *praesens* und *imperfectum activi conjunctivi* wird das *participium* in *dus*, wenn 1. dabey stehet *ut* oder *qui*, damit, zu dem Ende daß, 2. wenn das vornehmste

E 5

ffe

ste nomen beyder commatum etivas leiden sol oder muß.  
3. E.

11. *Hunc vobis praebeo. ut eum comedatis & derideatis* dafür sagt Terentius: *hunc comedendum & deridendum vobis praebeo.* Eun. V, Sc. 9. v. 57.

12. *Commendo tibi hunc librum, ut eum, legas, dafür*  
*Hunc tibi librum legendum commendo.*

d. Das *perfectum* und *plusquamperfectum* aktivi wird das *participium* in *tus, sus, xus*.

α. Ist das teutsche aktivum im Latein ein deponens, so ist die Sache leicht, weil die deponentia ein *participium praeteriti temporis activae significationis* haben.

13. Jesus verlies die Jünger, nachdem er alle Weissagungen ausgelegt hatte. (beyde commata haben ein nomen. Jesus; das verbum er hatte ausgelegt, wird das *participium*) *Jesus discipulos reliquit, omnia vaticinia interpretatus.*

14. Groß ist der Lohn der Weisen, die, in ihrem Leben Christi Tugend nachgeahmet haben. *Magna est merces Sapientum; Christi, quoad vixere, virtutem imitatorum.*

15. Schone die Elenden, die schon so viel Ungemach erlitten haben. *Parce miseris, tot jam calamitates perpeffis.*

16. Nachdem die Sonne aufgegangen war [nach Sonnen-Aufgang], stand ich auf (hier sind zwey nomina Sonne, ich das *participium* wird also — ? *Sole orto, surgam.*

17. Nachdem mein Bruder angefangen hat, fahre ich fort. *Fratre orto, pergam* (ich sage pergam, wenn ich erst ankündige, daß ich fortfahren wil; pergo aber, wenn ich bereits den Anfang gemacht habe, fortzufahren, und noch darinnen begriffen bin.)

18. . . . . hac Qvirinus

Martis

Martis eqvis Acheronta fugit,  
Gratum elocuta consiliantibus

liv Junone divis: 110 Horat. Od. III. 3. v. 15. 18.

(Junone elocuta für postquam Juno elocuta erat.)

hac bezieht sich auf das vorhergehende arte, und diese ars war: Iustum & propositi tenacem esse.

Acheronta fugere ist nicht sterben, sondern unter die Götter aufgenommen werden. Martis eqvis leidet

eine doppelte Erklärung. Entweder: Romulus entging der Sterblichkeit durch Standhaftigkeit,

Martis eqvis im Kriege erwiesen, da lasse ich also Martis eqvis sich auf hac beziehen. Oder: denke

ich an v. 31. 33. nepotem Marti redonabo, so heißt Martis eqvis, weil er des Mars Sohn ist. Denn

eqvis steht auf alle Fälle für propter und ist gewehrt wegen fugere, Martis, eqvis fugere ist propter

Martem fugere. Bey der ersten Erklärung nehme ich Mars tropice für Krieg, bey der zweiten proprie

für den Gott Mars. Doch ziehe ich die erste Erklärung vor, nach der letztern wäre Romulus aus

Gnaden ein Gott worden, nach der erstern aus Verdienst, und das schickt sich in ein Eloquium der

Standhaftigkeit besser. Doch wil ich mich dar nach in der Uebersetzung so ausdrücken, daß auch

beyde Erklärungen statt finden können. Consiliantibus divis ist der dativus zu den Göttern, die sich

über des Romulus Schicksal berathschlagten, redete Juno: Gratum. Alle wünschten die Erhe-

bung Romuli, nur war ihnen der bekante Haß der Juno gegen alles, was von Troja abstamte, im

Wege. Also war die Einwilligung der Juno allen angenehm.] Durch Standhaftigkeit entrann

Romulus, auf dem Wagen des Mars, der Sterblichkeit, da selbst Juno sich, nach dem Wunsche der

Götter, für ihn erklärt hatte:

19. Imperium, promissa, preces confundit in unum,

Solli-

Sollicitatque Deas. Sic hæc Junone locuta  
 Tisiphone canos, ut erat turbata, capillos,  
 Movit, & obstantes dejecit ab ore colubros. Ovid.  
 Met. IV, 471-74.

Juno befahl, versprach, bat, eins ums andere, um  
 die Furien zur Ausführung ihrer Absicht zu bewer-  
 gen. Als sie nun das so ausgerebet hatte, erschlug  
 Tisiphone ihre grauen Haare, so verwirrt wie sie  
 waren, zurück, und strich sich die herabhängenden  
 Schlangen aus dem Gesichte.

β. Eben so gehet es mit den verbis neutro-passivis  
 gaudeo, audeo, soleo, fido, weil sie ein participium  
 præteriti temporis zwar formæ passivæ aber significa-  
 tionis activæ haben gavissus, ausus, solitus, fissus.  
 Desgleichen mit denjenigen neutris, die doppelte  
 præterita haben, und von dem, das passivæ formæ  
 ist, auch ein participium præteriti, als juratus einer  
 der geschworen hat, pransus einer der zu Mittage  
 gespeisset hat, cœnatus der zu Abend gegessen hat.

20. Deine Krone wird niemals verwelken, weil du  
 Christo vertrauet hast. Tua, Christo fisci, corona  
 nunquam marcebit. (tua gilt für einen genitivum,  
 denn, wenn ein nomen proprium da wäre, da stün-  
 de es, bey corona, im genitivo, z. E. Petri, Christo  
 fisci, corona nunquam marcebit.)

21. Ich bekam den Brief, nachdem ich zu Abend ge-  
 essen hatte. Cœnato mihi epistola reddita est.

γ. Ist aber das teutsche verbum im Latein ein acti-  
 vum, so muß man erst das activum ins passivum ver-  
 wandeln, ehe man aus dem verbo ein participium  
 machen kan.

22. Hannibal erschlug den Gracchum, nachdem er  
 ihn in einen Hinterhalt gelockt hatte. (Das  
 verbum er hatte gelockt wird wegen nachdem das  
 participium; Hannibal und Gracchus stehen beyde  
 in beyden commatibus, Hannibal thut, Gracchus  
 leidet;

leidet; man vermale, ehe man anſ participium denkt, daß activum inß paſſivum: Hannibal Gracchum, [quem in inſidias duxerat, dafür qui in inſidias inductus erat, nun] in inſidiis *inductum*, ſuſtulit. Nep. Hannib. c. 5.)

23. Chriſtus iſt die Zuverſicht der Frommen, die er erlöſet hat. Chriſtus eſt fiducia piorum, [quos redemit, dafür qui ab ipſo redempti ſunt, nun] a ſe redemptorum.

24. Cäſar gieng unter Segel, nachdem er ſieben Legionen eingeiſſet hatte. (ſo wäre es ein Exempel zum erſten Falle. Soll, er hatte eingeiſſet, ein participium werden, ſo muß erſt dafür geſagt werden: nachdem ſieben Legionen eingeiſſet worden waren. Nun iſt es ein Exempel zum andern Falle. Cäſar, Legionen.) Cäſar naves ſolvit, [poſtquam ſeptem legiones impoſuerat, dafür poſtquam ſeptem legiones impoſitæ erant, nun] ſeptem legionibus impoſitis. Caſ. B. G. III, 6.

25. Als Cäſar dieſes erfahren hatte, ſo beſchloß er. (ſo wäre es ein Exempel zum erſtern Falle. Er hatte erfahren muß, warum? — Daß participium werden, weil aber cognosco kein participium perfecti activi hat, ſo macht man aus dem activo daß paſſivum, nachdem dieſe Sache vom Cäſar erfahren worden war, ſo beſchloß Cäſar; [poſtquam Cäſar hanc rem cognoverat, dafür poſtquam hæc res a Cäſare cognita erat, Cäſar ſtatuebat; und weil daß nomen proprium ſüßlich einmahl wegbleiben kan, ſo läßt man es gern daß erſtemahl weg] alſo nun: qua re cognita, Cäſar ſtatuebat.

26. Non me indicente hæc ſunt. Ich hab es wohl immer geſagt, daß es ſo kommen wird. Ter. Adelph. III, 5. v. 63. (Diß Exempel iſt etwas ſonderbar. Diß Reſolution iſt: ego probe dixi, hæc futura eſſe. Die doppelte Negation non indicente erfordert daß probe oder ſatis, wohl. Weil daß, was

was

was er gesagt hat, nun eingetroffen ist, so steht, statt *hæc futura esse*, nun *hæc sunt*. Dis *præsens* leidet jenes *præsens participii*, in dem zugleich das immer steckt.)

e. Das *futurum indicativi* wird das *participium in ns*

27. Wenn du meine Schriften lesen wirst (beym Lesen, währenden Lesens), so urtheile (du) selbst. *Nostra legens, iure tuo iudicio.* Cic.

28. Wenn mir Gott helfen wird (teutscher: mit Gottes Hülfe), wil ich das thun. *Deo iuvante, hoc faciam.*

f. Das *futurum conjunctivi* oder vielmehr *futurum ex-actum* wird das *participium in tus, sus, xus*.

Das Verfahren ist mit dem d. γ. beschriebenen einleley.

29. *Si legeris epistolam meam, veni ad me;* dafür *si epistola mea lecta abs te erit;* (Brief, du) nun *lecta mea epistola, ad me veni.*

30. *Mitto tibi librum, quem, si legeris, (dafür quem, si lectus erit abs te, nun quem lectum) mihi velim remittas* [denn es ist zweymahl Buch da, quem librum remittas, und si hic liber lectus erit.]

g. Die ganze *Conjugatio periphrastica activi* bleibt das *participium in rus* mit Weglassung des verbi sum.

31. Ich komme, weil ich kaufen wil (oder: um zu kaufen) *Veni, quia emturus sum, dafür veni emturus.* [Ich sage mit Bedacht *veni*. Denn *venio* heist: ich bin unter Weges. Bin ich aber schon an Ort und Stelle, so muß ich sagen *veni*.]

32. Da ich es selbst versuchen wolte, erfuhr ich, daß es. *Cum ipse expecturus essem, dafür ipse expecturus, intellexi.*

33. Als Gott Sodom zerstören wolte, ließ er vorher den Loth ausführen. *Cum Deus Sodoma deleturus esset,*

esset, dafür Deus, Sodoma deleturus, Lothum prius educendum curabat.

34. Als Gott Sodom vertilgen wolte, wurde Loth vorher ausgeführet. *Deo Sodoma deleturo, Lothus antea educebatur.*

h. Das *praesens* und *imperfectum passivi* mit *ut* oder *qui* wird das *participium* in *dus* siehe c.

35. Die Juden übergaben Jesum Pilato, daß er hingerichtet würde. *Judaei Pilato Jesum tradebant, ut supplicio adficeretur, dafür supplicio afficiendum.*

i. Das *perfectum* und *plusquamperfectum* in das *participium* in *tus, sus, xus*, siehe d. γ.

36. Ich habe dieses Buch schon gelesen, da es noch nicht gedruckt worden war. (vor dem Drucke) *librum hunc jam legi nondum impressum.*

37. Er schonte ihn, weil er durch Mitleid bewegt worden war, (aus Mitleid) *perpercit ei, misericordia motus.*

38. Nachdem der Krieg geendiget worden war (nach dem Kriege) kehrten wir in unsre Heimath zurück. *Finito bello, in patriam revertebamur.*

k. Die *Conjugationes periphrastica passivae* sowohl die mit dem *participio* in *tus*, als die mit dem *participio* in *dus* bleiben die nemlichen *participia* mit Weglassung des verbi sum.

39. *Dauides abstinebat aqua, (quæ cum vitæ periculo hausta fuerat) vitæ cum periculo hausta.*

40. *Commendo tibi carmina Davidica (quæ a quovis homine christiano quotidie legenda sunt) a quovis homine christiano quotidie legenda.*

Ich kan diese Anmerkung, über den Syntax der Participien, nicht beschließen, ohne sie mit einem dreyfachen Anhang zu begleiten.

A. Zuerst wil ich, mit wenigen, meine Gedanken über diejenigen fünf Anmerkungen sagen, mit denen die märkische Grammatik Theil III, c. 21. die sechste Regel begleitet.

Die erste Anmerkung heist: Bisweilen werden die nomina, oder ein nomen und pronomen allein gesetzt, und das participium wird darunter verstanden, als me suatore & impulsore auf mein Rath und Antrieb; Viro Alexandro bey Alexanders Lebzeiten; me consule unter meiner bürgermeisterlichen Regierung; Tu nihil invita dices faciesve Minerva Hor. A. P. 385. [vorher sagt er: wer etwas, z. E. das Ballspiel nicht versteht, der lästet sich nicht drauf ein; aber qui nescit versas, tamen audet fingere? quid ni? etc. nun giebt er die goldne Regel:] Man lasse sich doch nicht einfallen, Verse machen zu wollen, wenn man das Geschick nicht dazu hat.

Hier hätten die Grammatiker gar nicht nöthig gehabt, zu dem so unbestimten bisweilen ihre Zusucht zu nehmen. Es steht uns ganz und gar nicht frey, ein jedes participium nach Gefallen wegzulassen. Wir dürfen nicht weiter gehen, als die Alten gegangen sind, und diese haben in den sogenannten ablativis consequentiae nie ein anderes participium weggelassen, als die participia praesentiae von sum und existo. Aber diese allemahl? Allemahl, wenn sie bey dem nomine substantivo oder pronomine etwas hatten, das sich participialiter brauchen ließ; z. E. für me suatore existente, ohne existente allein me suatore das eben so viel ist als me suadente; so vivo Alexandro für Alexandro vivente; Invitus ist dem Gebrauch nach mehr als participium anzusehen, als für adjectivum.

Die

Die zwote Anmerkung: Es stehet auch wohl der ablativus participii allein, und muß das pronomen eo darunter verstanden werden.

Der Fall ist, wenn entweder das nomen gleich vorher da gewesen, oder doch sonst keine Undeutlichkeit zu fürchten ist, z. E.

41. Milites, imperatorem quærentes, non nisi viso destiterunt. Svet. in Othone, c. 8. Wer sieht nicht, daß viso auf das gleich vorhergehende imperatore gehet?

42. Hæc tibi dictabam post fanum putre Vacunæ,

*Excepto*, quod non simul esses, cætera latus. Hor. l. ep. 10. v. 49. 50. [das *excepto* zu übersetzen, kan keinem Knaben schwer fallen, es fällt gleich in die Augen, daß *hoc uno* darunter zu verstehen ist I (Aber *ὅσ' ἐν παροῶν* zwey Worte über das fanum putre Vacunæ. Horaz schreibt an den Aristius, mit dem er über alles gleich dachte, nur daß jener den Hof, er das Landleben, vorzog. Der Dichter schildert den Reiz des Landes, wo mir bey'm 19ten Verse: Deterius libycis olet aut niter herba lapillis? Findet der Geruch, findet das Auge weniger reizendes auf der grünen Flur, als im Marmorhaufe? Die Weisfische Stelle einfällt: Was ist die Pracht von goldnen Wänden wohl, gegen eine grüne Flur? Selbst der Stadtfreund, fährt Horaz fort, verräth durch die Wäldchen und Gärten, die er, innerhalb der Stadt, angelegt, durch den Werth, den er einer freyen Aussicht ins Feld giebt, daß die natürliche Neigung zum Landleben doch unüberwindlich sey. Der größte Bewundrer der Hoheit, ist in der Gefahr des größten Elends, wenn ihn ein Glückswechsel stürzen sollte, aber licet sub paupere tecto reges & regum, vita, præcurrere amicos, der Arme kan in seiner Hütte glücklicher seyn, als Könige und ihre Großen.

D

Reich;

Reichthum macht seinen Besitzer zum Sklaven; ein Loos, in das wir uns nicht finden wollen, ist wie der Schuh, der, wenn er uns zu weit ist, uns fallend macht, wenn er uns zu enge ist, drückt. Endlich schließt er mit den erwähnten zweien Versen. Vacuna war die Göttin der Ruhe. Hat Horaz, da er diesen Brief dictirte, hinter einem alten Tempel der Vacuna gefessen? Wenn auch in seinem Dörfchen, wider alle Wahrscheinlichkeit, so ein Tempel gestanden haben sollte, so war es theils nicht der Mühe werth, den Ort, wo er geschrieben, zu bestimmen, theils mußte er, bey dem Inhalte seines Briefs, diesen Tempel lieber gar nicht erwähnen, ehe er ihn *fanum putre nente*, und seine liebe Göttin als eine verachtete vorstellte. Er meint sein Landgüthchen, das v. 32. *pauper rectum* hieß, das ist zwar, gegen die Valläste der Stadt, *putre*, doch ist es ein wahrer Tempel der Vacuna für ihn, hier genießt er ungestörte Ruhe. Oder er meint überhaupt das Land, beschreibt durch *putre* dessen Fruchtbarkeit, und nent es seinen Tempel der Ruhe. Ich überseze die zweien Verse: ) Hier hast du meine Gedanken, im ländlichen Tempel der Ruhe gedacht, die mein Vergnügen vollkommen machen würde, wenn du sie mit mir genötest.

Die dritte Anmerkung: Bisweilen wird das nomen oder pronomen weggelassen, und der ablativus participii praeteriti allein gesetzt, und solches zwar impersonaliter.

Dergleichen Exempel muß man zu resolviren wissen, zur Nachahmung aber sind sie eben nicht zu empfehlen, 3. E.

43. Barbari (*Mardi*) *desperato*, *regionem*, quam occupaverant, posse retineri, gentem suam dedidere. Curt. VI, 5. (für *cum desperallent*) als die Marde die Unmög:

Unmöglichkeit sehen, das eingenomme Stück Land des zu behaupten, ergab sich die ganze Nation.

44. A quo (Artamene) cum primum benigne exceptus esset (Antiochus), interjectis diebus, cognito, quod sibi insidiae pararentur, salutem fuga quaesivit. Justin. XXVII, 3. (für cum cognovisset) Erst nahm ihn Artamenes sehr gütig auf, bald aber merkte er Vordrängungen, und rettete sich durch die Flucht.

45. Tum Consul, habito senatu, in praesentem parricidam (Catilinam) peroravit; sed non amplius profectum, quam ut hostis evaderet, seqve, palam professus, incendium restincturum ruina minaretur. Flor IV, 1. (nach dieser Lesart wird die Stelle, von seqve an, in unsrer Grammatik S. 186. angeführt, und resolved: cum palam professus esset. Es müßte also professus passiv gebraucht seyn, wie es, nach S. 93., Ovidius Amorum III, el. 14. v. 6. gebraucht haben sol. Aber falsch. Ovidius sagt: Solaque deformem culpa professa facit, warum soll da eben professa passiv zu nehmen seyn, gestanden? der Poet rathet seiner Buhlerin das dissimulare an, und demnach ist culpa professa: die sich selbst verräth significatione media. Doch haec obiter. In obiger Stelle wil ich eben nicht die andere Lesart vorziehen: Seqve ex professo & palam incendium suum restincturum ruina minaretur; diese hat wohl unstreitig einen Urheber, der jene nicht verstand. Doch glaube ich auch nicht, daß professo der ablativus sey, und auf den Catilina gehe. Ich halte es für den dativum, und ziehe es auf den Cicero: & Ciceroni, palam totam rem professo, minaretur, se etc. Demnach gehört die Stelle gar nicht hieher.) Hier auf lies Cicero den Rath zusammen kommen, und hielt eine Rede wider den Rebellen, der selbst zugewegen war, richtete aber weiter nichts aus, als dieser nun als erklärter öffentlicher Feind [ hostis ] aus der Stadt gieng, und ihm, weil er die Sache ein-

einmahl ruchbar gemacht hatte, bedrohet, er wolle die Feuersbrunst selbst löschen, aber durch den Umsturz der Häuser! [Ich nehme bey *incendium* nicht suum an, sein eigen Unglück. Cicero wolte *incendium publicum* restinguere. Florus läßt der Catilina spöttisch antworten, das wolle er selbst thun, aber, ruina!]

Die vierte Anmerkung: Es werden auch ablativi consequentiae von den participiis futuri in *rus* und *dus* gefunden.

Was das participium in *rus* betrifft, so sehe ich nicht, warum ablativi consequentiae mit demselben als etwas besonders angesehen werden sollen? 3. E

46. Dionysium in orientem prämisit Augustus, *ituro* in Armeniam *maiore filio*. Plin. VI, c. 27.

Was aber das participium in *dus* betrifft, wovon unsre Grammatik das Exempel anführt: *orationem latinam legendis nostris* efficies plenior, Cic. I. Off. in præf. so ist die Sache durch diese kleine Anmerkung nichts deutlicher gemacht. Ich werde bald ein mehreres davon sagen.

Die fünfte Anmerkung heist: Man findet dergleichen ablativos consequentiae nicht allein, wenn von zween verschiedenen Personen geredet wird, sondern auch, wenn die Rede von einer Person ist, 3. E.

47. Censente, ut Trebianis legatam in opus novi theatri pecuniam ad munitionem viæ transferre concederetur, obtinere non potuit. Syeton. in Tiberio c. 31. für Censens Tiberius.

Dies sind Fehler, den Schriftstellern entfallen, anzumerken, nicht nachzuahmen. Beym Sueton hies es vorher richtig: *negante eo*, *destinatos magistratus abesse oportere*, ut *præsentes honori acquiescerent*, *praetor designatus liberam legationem impetravit*.

vit. Nun verführt ihn das negante eo, fortzufahren: *iterum censente* für: & cum censuisset.

B. Oben schien mir das Beyspiel: *legendis nostris*, nicht am rechten Orte zu stehen, nicht erläutert zu seyn. Theil III, c. 18. Reg. 7. (e) siehet es wieder unter andern Exempeln des in das participium in das verwandelten gerundii. Die Verfasser der märtischen Grammatik sind also nicht recht mit sich einig gewesen, wo sie dergleichen Exempel hinthun sollten.

Die Langische Grammatik sagt im Anhang I. von den nominibus §. III.: die teutschen Wörter so in ung ausgehen, werden oft gar füglich durch die participia gegeben, als: vor Erbauung der Stadt Rom ante Romam conditam; von Erschaffung der Welt a mundo condito; in Betrachtung dessen consideratis hisce; in Erlernung der Sprachen in addiscendis lingvis; zur Erbauung des Hauses ad extruendam domum.

Die Cellarische Grammatik sagt §. 157. (3): Die substantiva, so im teutschen in ung ausgehen, werden in participia passiva verwandelt, z. E. vor Erschaffung der Welt, ante mundum conditum; nach Erbauung der Stadt Rom post urbem conditam; durch Lesung der Schriften des Cicero legendis libris Ciceronis; nach Endigung des Krieges bello finito.

Man siehet leicht, wie viel wider diese Regel erinnert werden kan. Sol sie beym Uebersetzen aus dem Teutschen ins Latein dienen? Zu dem Zwecke ist sie offenbar in den Grammatiken niedergeschrieben. Oft aber können im Teutschen substantiva in ung vor kommen, wo im Latein gar keine Participialconstruction statt findet, z. E. meine Neigung treibt mich dazu; dieses ist eine wichtige Betrachtung u. s. w. Oft auch kan ein participium activum statt finden, als: folge meiner Warnung audi me monentem; durch Betrachtung des göttlichen Wortes wirst du contemplanturus verbum dei so gut als contemplando verbo di-

vino. Sol die Regel bey dem Uebersetzen aus dem Latein ins Teutsche dienen? Muß sich das substantivum eben auf ung endigen? Thut nicht ein anders sich endendes substantivum verbale eben die Dienste? *4. E. orto sole nach Aufgang der Sonne; tradita urbe nach der Uebergabe der Stadt.* Sol endlich die Regel die angeführten Exempel erklären? Das thut sie gar nicht, und kan es nicht thun, denn der alte Lateiner hat auf die teutschen substantiva in ung keine Rücksicht nehmen können.

Demungeachtet kan man es dem Erfinder dieser Regel, und denen, die sie ihm nachgebraucht haben, wohl zutrauen, daß sie etwas wahres im Sinne gehabt haben, ob sie gleich von dem Vorwurfe nicht frey zu sprechen sind, daß sie das, was sie im Sinne hatten, nicht deutlich und brauchbar genug gesagt haben.

Ich wil versuchen, das, was darinnen liegt, mit möglichster Deutlichkeit auseinander zu setzen:

1. Beym Uebersetzen aus dem Latein ins Teutsche muß man nicht allemahl die Participialconstruction, ängstlich resolvirt, hinsetzen, sondern, man wird sich viel teutscher ausdrücken, wenn man sich, durch den Gebrauch der substantivorum verbalium, (die sich zwar meistens, aber bey weiten nicht alle, auf ung endigen) der lateinischen Kürze zu nähern sucht. *3. B. pace restituta nach Wiederherstellung des Friedens; infantibus bethlehemiticis occisis nach dem bethlehemitischen Kindermorde; adhibita arte critica durch den Gebrauch der Critik; rege veniente bey der Ankunft des Königes.*

Lehrer werden sich ein Verdienst erwerben, wenn sie ihre Schüler fein zeitig gewöhnen, dieses zu beobachten.

2. Beym

2. Beym Uebersetzen aus dem Teutschen ins Latein

a. merkt man auf die vorkommenden substantiva verbalia, und wenn man, durch deren Verwandlung in verba, einen der beyden Fälle der Participialconstruction anzubringen Gelegenheit bekommt, so zieht man diese vor

b. bey den teutschen substantivis verbalibus, wenn sie sollen verba werden können, steht allemahl eine teutsche preposition z. E. vor, nach, bey, seit, während, durch, mit. Verwandelt man das substantivum ins verbum, so wird

α. aus der preposition allemahl ein particul z. E. nachdem, indem, wenn u. s. w. worauf man, nach der erklärten Regel, die Participialconstruction macht;

β. bisweilen aber muß noch ausserdem ein adverbium temporis z. E. vorher, seit, bey, nachher u. s. w. vor den ablativum gesetzt werden, welches im Latein eine preposition wird die den ablativum in einen andern casum zwingt.

Ich muß diese Regel durch Exempel erläutern, um so viel mehr, weil sie noch von keinem Grammatiker vorgetragen worden ist:

zu α.

I. Durch Anhörung des göttlichen Worts (das kan ein Exempel des zweyten und des ersten Falls werden. Folgt darauf ein perfectum, so ist es der zweyte Fall, als: durch Anhörung des göttlichen Worts ist er befehret worden; da muß ich übersetzen, als wenns im Teutschen hiesse: nachdem er das göttliche Wort angehört hatte; oder passive: nachdem das göttliche Wort gehört worden war, ist er befehret worden audito verbo divino. Folget aber ein praesens oder futurum so ist es der erste

Fall, als: durch Anhörung des göttlichen Wortes wirst du bekehret werden. Hieraus muß ich im Teutschen machen: durch das göttliche Wort, wenn es von dir gehört wird, verbo divino audiendo.)

2. Durch Ausübung der Tugenden (folgt ein perfectum, so ist es der zweere Fall, z. E. durch Ausübung der Tugenden ist er beliebt geworden, wovon ich im teutschen sagen muß: nachdem die Tugenden ausgeübt worden waren, ist er beliebt worden virtutibus exercitiis. Folgt aber ein futurum oder praesens so ist es der erste Fall, z. E. durch Ausübung der Tugenden wird dieser Mann groß, davor: dieser Mann wird groß, durch die Tugenden welche ausgeübt werden virtutibus exercendis.

3. Nach Uebergabe der Stadt (hierauf mag folgen, welches tempus wil, so muß das verbum das participium in tus werden, denn aus nach wird nachdem, welches eine vergangne Zeit anzeigt. Ob es aber der erste oder zweere Fall der Participialconstruction werden soll, das komt darauf an, ob das zu dem verbo, welches mit dem participio in Verbindung stehet, gehörige nomen wieder urbs ist, oder ein anderes, z. E. als die Stadt war übergeben worden, ist sie geplündert worden, das ist der erste Fall: tradita urbs direpta est. Heißt es aber: als die Stadt war übergeben worden, gieng der General weiter u. s. w. so ist es der zweere Fall: urbe tradita imperator castra movit.)

Man siehet also, daß das oben angeführte Exempel: *legendis nostris* fälschlich für ablativos consequentiae ausgegeben worden ist. Es gehört zum erstern Falle, und ist zu resolviren: *nostris, si a te legantur.*

zu B.

zu ß.

I. Vor Erbauung der Stadt Rom (das ist so viel als: vorher, als die Stadt Rom erbauet worden war. — Als die Stadt Rom war erbauet worden, Roma condita, wenn es ein Exempel zum zweeten Falle, oder ablativi consequentia sind, und das vorher sol ausgedrückt werden, so zwingt ante den ablativum in den accusativum: ante Roman conditam.)

2. Seit der Schöpfung der Welt (nachdem die Welt erschaffen worden ist mundo condito sol das seither mit ausgedrückt werden a mundo condito.

3. Nach der Geburt Christi (nachher, nachdem Christus gebohren worden ist. Nachdem Christus gebohren ist Christo nato, sol das nachher mit ausgedrückt werden, so zwingt post den ablativum in den accusativum post Christum natum.

C. Nicht genug ist es dem Lateiner, mit wahren participiis Participialconstructionen zu machen, auch nomina, und zwar sowohl substantiva als adjectiva, müssen ihm für participia dienen.

a. Was ist appositio? Nichts anders, als eine Participialconstruction.

I. At ille (Jugurtha) sese in loca saltuosa, & natura munita, receperat; ibique cogeat exercitum, numero hominum ampliorem, sed habetem infirmumque, agrique & pecoris magis, quam belli, cultorem. Sallust. B. Jug. 54. (cultorem für qui cultor erat oder qui aptior erat agro colendo, quam bello) Jugurtha aber hatte sich in waldige und von Natur befestigte Gegenden zurückgezogen; und hier zog er ein Heer zusammen, das zwar zahlreich genug, aber muthlos und schwach war,  
D 5 und

und sich auf Uckerbau und Viehsucht besser verstand, als auf den Krieg.

2. Tollite clamorem; *judicem* voluntatis virtutisque vestrae. Liv. III, 62. (*judicem* für *qui judex sit*. Sollte aber nicht für *judicem* besser gelesen werden *indicem*?)

3. Virique regi *hostis*, (Amyntas) & semper ex anticipi mutatione temporum pendens, hortatusque milites ad spem tantæ rei, docet, Sabacem, *prætorem* Aegypti, cecidisse in acie, Persarum praesidium & sine duce esse, & invalidum, Aegyptios, semper praetoribus eorum, infensos, pro sociis ipsos, non pro hostibus, aestimatos. Curt. IV, 1. (Hier ist *hostis* eben so construirt, wie *pendens*, wie *hortatus*, für *quum* *hostis* esset, *penderet*, & *hortatus* esset. Eben so *prætorem* für *qui* *prætor* fuisset) Amyntas war so wenig des Darius Freund, als des Alexanders, jede Veränderung der Umstände hatte Einfluß auf seine Gesinnungen. Jetzt suchte er seine Soldaten zu der Hoffnung anzufeuern, daß sie Egypten leicht würden wegnehmen können. Sabaces, sagte er, der Gouverneur des Landes, ist im Treffen geblieben; die Persische Macht im Lande ist ohne Haupt, und schwach; der Egyptianer, der stets die persischen Gouverneurs hasset, wird uns mehr als Bundesgenossen betrachten, als für Feinde ansehen.

b. Die Beispiele sind unzählig, wo, von allen guten Lateinern, *adjectiva participialiter* gebraucht werden. Nur zwey Exempel will ich anführen:

1. *Ceterum ipse & vatum responso, quod edebatur in vulgus, & specie, quæ per somnium oblata erat, admodum lætus, castra ad Euphratem movere jubet.* Curt. III, 3. (für *cum admodum lætus esset*)

Da:

Darius selbst aber war, theils über die Deutung der Wahrsager, die man bekant machte, theils über das Gesicht, das er im Traume gesehen hatte, so voll Freude, daß er mit dem Heere an den Euphrat vorrückte.

2. Sidonii, cognationis cum Tyriis memores, quippe utramque urbem Agenorem condidisse credebant, multos Tyriorum, etiam protegentes, ad sua navigia perduxere, quibus occultati Sidona deventi sunt. Curt. IV, 4. (für quum memores essent) [protegentes siehe ich auf Tyrios] Die Sidonier erinnerten sich ihrer Verwandtschaft mit den Tyriern, denn Agenor sol beyde Städte erbauet haben, und führten viele Tyrier, auch wohl mit Gewalt, auf ihre Schiffe, auf denen sie sie verbargen, und nach Sidon führten.



Anmer.